

Erkenntnis.

Das k. k. Landesgericht Wien in Strafsachen erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apostol. Majestät verliehenen Amtsgewalt über den von der k. k. Staatsanwaltschaft, in Berücksichtigung der Bitte des Herausgebers, Verlegers und Redacteurs der Wochenschrift: „Kufak“ Theodor Scheibe, und der zur Unterstützung dieser Bitte geltend gemachten Gründe, gestellten Antrag, unter gleichzeitiger Einstellung des Untersuchungsverfahrens, daß der Inhalt des Aufsatzes: „Ballade“ in der Nummer 15 der Zeitschrift: „Kufak“ vom 30. Mai 1865 das Vergehen gegen die öffentliche Sittlichkeit nach § 516 St. G. B. begründe und verbindet damit auf Grund des § 16 des Strafverfahrens in Presssachen und des § 36 P. O. das Verbot der weiteren Verbreitung.

Gleichzeitig wird auf Grund des § 37 P. O. verordnet, die mit Beschlagnahme belegten Exemplare der erwähnten Zeitungsnr. zu vernichten.

Wien, am 9. Juni 1865.

Der k. k. Landesgerichts-Präsident:

Boschan m. p.

Der k. k. Rathsekretär:

Thallinger m. p.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 5. April 1865.

1. Das dem Lorenz Kemelka auf eine Verbesserung der Frucht-Pug- und Roll-Maschine, unterm 6. April 1859 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten Jahres.

2. Das dem Anton Niegel auf eine Verbesserung seiner unterm 7. April 1861 privilegierten Erfindung gepreßte Mineralkohle zu erzeugen, unterm 3. Juni 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

Am 8. April 1865.

3. Das dem Anton Niegel auf eine Verbesserung seiner bereits priv. Erfindung gepreßte Mineralkohle zu erzeugen, unterm 9. Juli 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

4. Das dem Anton Niegel auf die Erfindung gepreßte Mineralkohle zu Stande zu bringen, unterm 7. April 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

5. Das dem Joseph Hauser auf die Erfindung eigenthümlich erzeugter Stoffe zur Herstellung von Hüten und anderer Gegenstände, unterm 11. April ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Das Handelsministerium hat die Anzeige, daß das dem Alois Reil auf die Erfindung eines schnell trocknenden Wirtschaftes - Glaslades für Fußböden und Möbel unterm 10. Juli 1863 ertheilte Privilegium im Erbchaftswege laut Einantwortungsdecret des k. k. Bezirksamtes Hiezing als Gericht, dd. Hiezing den 1. März 1865, in das Eigenthum dessen Ehegattin Maria Reil, Hauseigenthümerin in Mauer bei Wien, übergegangen ist, zur Kenntniß genommen und die Einregistrierung dieser Privilegiumsübertragung im Privilegienregister veranlaßt.

Wien am 20. April 1865.

(203—1)

Nr. 9631.

Kundmachung.

Am k. k. Gymnasium zu Graz ist eine Lehrerstelle extra statum, mit welcher ein Jahresgehalt von 945 fl. mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 1050 fl. und dem seinerzeitigen Ansprüche auf Dezenal-Zulagen und Participation am Schulgeldsdrittel nach Maßgabe der hierüber gültigen Verordnungen verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Zur Besetzung derselben wird eine Bewerbungsfrist

bis 20. Juli d. J.

ausgeschrieben, und als Bedingung zur Erlangung des Postens die gesetzliche Lehrbefähigung für die deutsche, lateinische und griechische Sprache nach den Bestimmungen der Vorschrift über die Prüfung der Kandidaten des Gymnasiallehramtes §. 5, 1, lit. e gefordert.

Bewerber um diese Stelle haben unter Nachweisung der sie hiezu befähigenden Eignung und unter Anschluß der übrigen im Organisations-Entwurfe für Gymnasien §. 101, 3 näher angegebenen Belege ihre Gesuche innerhalb des Kompetenztermines bei der k. k. Statthalterei für Steiermark, oder wenn sie bereits öffentlich bedienstet sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde einzubringen.

Von der k. k. Statthalterei für Steiermark. Graz am 7. Juni 1865.

(1165—1)

Nr. 1819.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Simon Kautz, durch Dr. Pollak von Bode, gegen Primus Krišaj von Alcinaklas wegen, aus dem Urtheile ddo. 2. Oktober 1860, Z. 3116, schuldiger 118 fl. 81 kr. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtkammeramtsgilde Krainburg sub Urb.-Nr. 172 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte v. 181 fl. 3. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den

15. Juli,

16. August und

14. September 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll der Grundbuchs- und die Liquidationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, am 5. Mai 1865.

(1168—1)

Nr. 2027.

Dritte exekutive Feilbietung.

Im Nachhange zu dem diebämlichen Edikte ddo. 15. Dezember 1864, Nr. 4113, wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen der Exekutionsführer die zweite auf den 3. d. M. angeordnete exekutive Feilbietung der, dem Josef Verschl von Terstentz gehörigen Hubregalität Urb.-Nr. 15616 ad Herrschaft Krosenbach als abgethan angesehen worden ist und am

3. Juli d. J.

Vormittags 9 Uhr, zur dritten Feilbietung hieramts geschritten wird.

k. k. Bezirksamte Rastensuß, als Gericht, am 3. Juni 1865.

(1169—1)

Nr. 2043.

Dritte exekutive Feilbietung.

Im Nachhange zu dem diebämlichen Edikte vom 9. Februar d. J., Z. 464, wird bekannt gemacht, daß die zweite exekutive Feilbietung der, dem Josef Marn von Gaberjelle gehörigen Realitäten Urb.-Nr. 352 und 666 ad Herrschaft Rastensuß über Ansuchen des Exekutionsführers als abgethan angesehen worden ist, und am

7. Juli d. J.

Vormittags 9 Uhr, zur dritten Feilbietung dieser Realität hieramts geschritten wird.

k. k. Bezirksamte Rastensuß, als Gericht, am 7. Juni 1865.

(1171—1)

Nr. 703.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Petric von Log, gegen Anton Hrovat von Slatenek wegen, aus dem ger. Vergleich vom 6. April 1861, Z. 1339, schuldiger 46 fl. 3. W. c. s. c. in die exek. öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der mit der Herrschaft Egg incorporirten Gilde Ologoviz sub Urb.-Nr. 38 vorkommenden Halbhube im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2079 fl. 22 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsetzungen auf den

10. Juli,

9. August und

11. September 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll der Grundbuchs- und die Liquidationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, am 7. März 1865.

(1172—1)

Nr. 1222.

Erinnerung

an Ursula Molher und Josef Ravnika, Beide unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird der Ursula Molher und Josef Ravnika, Beide unbekannten Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe Christine Vetschmann von Laibach wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf der im Grundbuche Münklendorf sub Urb.-Nr. 116 vorkommenden, auf Franz Burkela von Verh bei St. Trinitas vergewährten 1/2 Hube haftenden Sappforderungen, als:

1. der für die Ursula Molher aus dem Heiratsbriefe ddo. 2. September 1797 haftenden Forderung pr. 154 fl., und

2. der für die Margaretha Cerar aus dem gerichtl. Vergleich ddo. 8. März 1825 haftenden, und mit der Fession ddo. 30. Jänner 1825 an Josef Ravnika übergebenen Forderung pr. 30 fl. G. W.

sub praes. 25. April 1865, Z. 1223, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

30. August 1865, früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 29 a. G. O. angeordnet, und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Gregor Krušnik von Zalag als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt worden ist.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und ander namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, am 25. April 1865

(1174—1)

Nr. 1341.

Erinnerung

an die unbekannten Aufenthaltes abwesenden Maria Stupca, Theresie Stupca, Maria Stupca, geb. Božić, Josef Janes, Jakob Zerko und Katharina Stupca.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gerichte, wird den unbekannten Auf-

enthaltene abwesenden Maria Stupca, Theresie Stupca, Maria Stupca, geb. Božić, Josef Janes, Jakob Zerko und Katharina Stupca, hiemit erinnert:

Es habe Johann Borsnar von Ochsenhal wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung nachstehender, auf seiner im Grundbuche Bischofslach sub Urb.-Nr. 106 vorkommenden, zu Ochsenhal Haus-Nr. 16 liegenden Halbhube haftenden Sapposten, als:

1) der seit dem 5. Februar 1796 sichergestellten Heiratsgutes der Maria, verheiratheten Stupca, aus dem Heiratsbriefe ddo. 21. Jänner 1796 pr. 85 fl.; 2) der seit dem 6. Februar 1809 sichergestellten Forderung a) der Maria Stupca pr. 79 fl. 50 kr. B. J.; b) der Maria Stupca pr. 80 fl. 12 kr. B. J.; c) der Theresia Stupca pr. 80 fl. 12 kr. B. J.; und d) der Maria Božić, verheirathete Stupca, pr. 200 fl. B. J. nebst Naturalien;

3) der seit dem 8. März 1817 sichergestellten Forderung aus dem Vergleich ddo. 1. Dezember 1815 pr. 32 fl. 26 kr.;

4) der für Jakob Zerko abweislich vorgemerkte In- und Superintabulation der Urkunde ddo. 7. Mai 1671;

5) der seit dem 11. März 1830 sichergestellten Forderung der Katharina Stupca aus dem Vergleich ddo. 20. Dezember 1828 pr. 123 fl. 47 1/2 kr. sub praes. 5. Mai d. J., Z. 1341, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den

2. September 1865,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des §. 29 a. G. O. angeordnet, und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Barlič von Hlad als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt worden ist.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und ander namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, am 5. Mai 1865.

an Gertraud Zajic, geborene Bobnik
den Lorenz Zajic, die Ursula Zajic, den
Nikolaus Velepich und Franz Ostrež,
sämmlich unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gerichte, wird der Vertraud Zajic, geb. Bobnik, dem Lorenz Zajic, der Ursula Zajic, dem Nikolaus Velepici und Franz Ostrez, sämmtlich unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Margaretha verwitwete Zajic von Lustthal, wider dieselben die Klage auf Verschärf- und Erlöschenerklärung nachstehender, theils auf der im Grundbuche der Pfarrgilde Mannsburg sub Urb.-Nr. 100¹/_a, theils auf der im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb.-Nr. 92¹/_b vorkommenden Subrealität haftenden Sackposten, als:

- 1) des seit dem 7. Oktober 1806 mit dem Ehevertrage ddo. 25. September 1806 für die Gertraud Zajic, geb. Bobnik intabulirten Heiratsgutes pr. 1000 fl. sammt Naturalien, dann der für Lorenz und für Ursula Zajic intabulirten Erbseuffertigung à 300 fl., zusammen pr. 600 fl.;
 - 2) der für Niklas Velepich seit dem 9. April 1807 mit dem Schuldbriefe vom 17. März 1807 intabulirten Forderung pr. 300 fl.;
 - 3) der für den Franz Ostroz seit dem 28. Juli 1809 aus dem Schuldbriefe ddo. 25. April 1809 intabulirten Forderung pr. 200 fl.
- sub praes. 25. April 1865, Z. 1223, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

1. September 1865,
früh 9 Uhr, mit dem Anhange des
S. 29 a. G. O. anordnet, und den Ge-
flagten wegen ihres unbekannten Auf-
enthaltes Anton Majdič von Lustthal als
Curator ad actum auf ihre Gefahr und
Kosten bestellt worden ist.

Deßsen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.
R. L. Bezirksamt Egg, als Gericht,
am 25. April 1865.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als
Bericht, wird hienit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Wirths
Drakslar von Kopacizza bei Primskau,
durch seinen Nachhaber Herrn Johann
Terpla, k. k. Notar von Eilat, gegen
Johann Lebar vulgo Volk von Bresje
bei Cemsienik wegen, aus dem Urtheile
vdo. 9. Juli 1863, Z. 2525, Schuldiger
315 fl. öst. W. c. s. c. die exekutive
öffentliche Versteigerung der, dem Letztern
gehörigen, im Grundbuche der Pfarre

und Kirchengilde Čemšenik sub Urb.
Nr. 9 vorkommenden Subrealität im ge-
richtlich erhobenen Schätzungswerthe von
2475 fl. 80 kr. 50. W. bewilliget, und
zur Vornahme derselben die drei Teilbie-
tungs-Tagssetzungen auf den
12. Juli,
11. August und
13. September 1865.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Preisbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. F. Bezirksamt Egg, als Gericht,
am 21. März 1865.

an die unbekannten Aufenthaltes abwesenden Margareth Zajiz, Anton Vojska und Katharina Potrata, so wie ihre allfälligen Erben und sonstigen Präbendenten.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg,
als Gericht, wird den unbekannten Auf-
enthaltes abwesenden Margareth Zajiz,
Anton Vojska und Katharina Potrata
sowie ihren allfälligen Erben und sonst-
igen Prätestendenten hiernit erinnert:

Es habe Franz Požar von Felbern wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erschönerklärung nachstehender zu ihren Gunsten auf der im Grundbuche der Domkapittelgilde Laibach sub Urb.-Nr. 141, Ref.-Nr. 112 vorkommenden, zu Felbern gelegenen Realität des Klägers über 50 Jahre inabulirten Sachposten und zwar:

1. des seit dem 6. November 1796 für
Margareth Zajiz ob des Betrages pr.
200 fl. CM. intab. Schuldbrief ddio.
30. Juni 1796;
2. des seit dem 7. November 1796 für
Anton Vojska ob 85 fl. CM. intab.
Schuldbriefes ddto. 7. November 1796,
und
3. des seit 17. Dezember 1799 für die
Katharina Potrata ob 255 fl. CM.
intabulirten Schuldbriefes ddio. 4. No-
vember 1799

sub praes. 27. März 1865, Z. 934, hier-
amts eingebracht, worüber zur mündlichen
Verhandlung die Tagessung auf den
28. August 1865,

früh 9 Uhr, mit dem Anbange des §. 29 a. O. angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthalts Johann Semerja von Zelbern als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt worden ist.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksamt Egg, als Gericht,
am 27. März 1865.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstrasse als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, es sei die in der Exekutionssache der Margareth Gotar und Michael Marolt als Vormünder der Franz Gotar'schen Pupillen gegen Johann Kuhar von Steinsdörfel vertheilt. 46 fl. 20 kr. auf den 28. April 1865 angeordnete dritte Zeitvertheilung der gegnerischen Realität sublit. Nr. 81 ad Thurnhamarkt auf den 28. Juli d. J.

Vormittags 9 Uhr, übertragen worden.
R. L. Bezirksamt Landstrass, als Ge-
richt, am 28. April 1865.

Von dem k. k. Bezirksamte Land-
straß, als Gericht, wird hiemit bekannt
gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton
Stritar von Brod, gegen Johann Kalin
von Landstraß wegen, aus dem Vergleich
vom 9. November 1859, Z. 2892, noch
schuldiger 53 fl. öst. W. c. s. c. die exe-
kutivie öffentliche Versteigerung der, dem
Letztern gehörigen, im Grundbuche der
Stadt Landstraß sub Urb.-Nr. 66 und
121 vorkommenden Realität im gericht-
lich erhobenen Schätzungswerthe von
280 fl. öst. W. rücksumirt, und zur
Vornahme derselben die exekutive dritte
Zeilbietungsdarlegung auf den
28. Juli 1865.

Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstrab,
als Gericht, wird hienit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Raß als Erbin des Andreas Raß durch Johann Tratinik von Barthelmä, gegen Franz Ecksta von Altendorf wegen, aus dem Vergleiche vom 17. Juni 1859, B. 1582, schuldiger 164 fl. 15 Kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern geböhrigen, im Grundbuche der Pfarrgilde St. Barthelmä sub Urb. Nr. 114 und 119, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 656 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme desselben die exekutiven Beilegungs-Tagssatzungen auf den

28. Juli,
25. August und
22. September 1865,
jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hier-
aus mit dem Anbange bestimmt wor-
den, daß die feilzubietende Realität nur

bei der letzten Feilsbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Visitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. I. Bezirksamt Landsstraß, als Ge-
richt, am 21. April 1865.

Von dem k. k. Bezirksamte Land-
straß, als Gericht, wird hiemit bekannt
gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Verwaltungsamtes der N. F. Domäne Landstraß, gegen Josef Dolin- von hl. Kreuz wegen, aus dem Vergleiche vdo. 14. November 1860, Z 3139, schuldiger 28 fl. 38 $\frac{1}{2}$ kr. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnamhart sub Rektf. Nr. 35, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 730 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Teilbietungs-Tagsatzungen auf den

28. Juli,
25. August und
22. September 1865.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hienach mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Zellbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Visitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. I. Bezirksamt Landstrab, als Ge-
richt, am 26. April 1865.

Von dem k. k. Bezirksamte Ralsbach,
als Gericht, wird mit Bezug auf das
Edikt vom 31. März d. J., Nr. 724,
bekannt gemacht, daß am

13. Juli d. J.,
früh 9 Uhr, die zweite exekutive Vizitation der Realität des Anton Sehol von Sehol hierorts vorgenommen worden wird.

R. L. Bezirksamt Ralsbach, als Ge-
richt, am 13. Juni 1865.

Mit Bezug auf die dießgerichtlichen
Edikte vom 14. Dezember 1864, 3.

5666 und 23. März 1. 3., 3. 1316,
und 27. April 1865, 3. 1897, wird
bekannt gegeben, daß bei resultatloser er-
sten und zweiten exekutiven Feilbietung am
26. Juni 1865,

Früh 9 Uhr, zur dritten exekutiven Zells-
bietung der, dem Josef Repić von Sa-
nabor Nr. 1 gehörigen Realitäten im
Orte derselben geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 30. Mai 1865,

Wien,
den 17. Juni. Plätze und Comptanten schlossen um einen Bruchtheil fester. Geld flüssig. Umsatz beschränkt.

[illegible]